

Erfahrungsbericht

Vorbereitung

Vorab gab es mehrere Formalitäten und Deadlines von Seiten der SMU für die Einreichung von Dokumenten bevor es ins Auslandssemester ging. Unter anderem fanden auch die ersten Runden für das Bieten von Kursen, das sogenannte BOSS Bidding statt. Natürlich sollte vorab eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen werden um auch außerhalb des Campuses versichert zu sein.

Es gab eine Einführungsveranstaltung in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn, sprich am 2. Januar, deshalb ging die Reise schon am 31. über Neujahr los um rechtzeitig vor Ort zu sein.

Dort wurde ausführlich über die diversen Möglichkeiten an der Universität gesprochen und es gab auch eine Campus Rundtour. Darüber hinaus hat die Uni ein Buddy Programm, was ich selber aber nicht in Anspruch genommen habe.

Unterkunft

Eine Unterkunft hatte ich nach ein paar Tagen über Facebook gefunden und die ersten Tage in vorab in einem Hostel gewohnt. Viele der Studenten hatten sich zuvor in der SMU Exchange Facebook Gruppe zusammengefunden um so ein Apartment zu organisieren, wobei ein Zimmer unter mehreren Personen geteilt wurde. Ich hatte selber ein eigenes Zimmer in einem Apartment organisiert.

Studium an der Gasthochschule

Die Universität ist sehr zentral gelegen mitten in der Stadt und unmittelbar von 3 U-Bahn Stationen entfernt, die da wären Bras Basah, Bugis und Bencoolen. Der Campus ist sehr modern mit vielen Essens Möglichkeiten und mit 2 großen Bibliotheken ausgestattet. Des weiteren bietet die Universität ein Hauseigenes Gym was zu meinem gefallen sehr gut ausgestattet war. So spart man sich zusätzliche Kosten für einen Vertrag im Fitnessstudio in Singapur was sehr kostspielig sein kann.

Ich selber hatte 5 Kurse belegt, weswegen ich fast täglich in der Uni war und deshalb lohnt es sich unter Umständen nicht zu weit von der Universität weg zu wohnen, da man in der Uni unabhängig von 4 oder 5 Kursen sehr stark eingebunden sein kann. Eine sehr gute Gegend meines Erachtens nach ist ein Zimmer nahe der MRT Lavender zum Beispiel. Die Universität selber bietet auch eine Kooperation in mit eine Hostel an was umliegend von der SMU ist.

Die ersten 2 Wochen galt es noch für ausstehende Kurse über das BOSS Bidding System zu bieten, die man bisher noch nicht bekommen hatte, welches durchaus so seine Probleme verursachte, denn die Einheimischen Studenten können über die Jahre hin eine Vielzahl an Coins sammeln. Das ISEP Inbound half mir bei unter anderem bei der Eintragung eines sehr gefragten Kurses.

Da ich 5 Kurse hatte, war ich sehr stark in der Universität eingebunden. Ich habe persönlich niemand getroffen mit diesem Workload und würde auch abschließend 4 Kurse als maximale

Anzahl empfehlen. Es gab Anwesenheitspflicht bei den Kursen und man sollte möglichst immer da sein da man schnell den Anschluss verlieren kann. Ich hatte 3 Fächer aus dem Managementbereich und 2 Operations Kurse.

Die Kurse selber sind relativ klein gehalten mit um die 30 Teilnehmer und sehr interaktiv gestaltet. Zu jedem Kurs gab es jeweils eine Gruppenarbeit und man traf sich mindestens einmal wöchentlich, wenn nicht sogar öfter. Diese Arbeiten waren also sehr stark ausgeprägt und spiegelten zumal einen Großteil der Note wieder, weshalb z.B. ein Abschlussexam maximal 35 bis 40 Prozent der Gesamtnote zählte. Je nach Kurs gab es mehrere Gruppenprojekte beziehungsweise Vorträge die benotet wurden, über das Semester verteilt oder eine Abschlusspräsentation am Ende des Kurse, worauf man als Gruppe hingearbeitet hat. Zusätzlich gab es je nach Fach noch Term Papers die man einreichen musste. Am Ende gab es dann bei mir in 4 Fächern noch eine schriftliches Abschlussexam, welche alle sehr umfangreich waren und die komplette Aneignung des Lernmaterials voraussetzten.

Die SMU ist sehr praxisorientiert und unterscheidet sich zum Teil stark von der Viadrina. Es wäre darüber hinaus möglich gewesen Kurse aus verschiedenen Fakultäten zu wählen. Je nachdem welchen Abschluss man anstrebt, war es für mich in dem Fall wichtig als Student im Masterprogramm mit Schwerpunkt Management, Management Kurse zu wählen. Hierbei sei zu erwähnen das selbst im Masterprogramm nur Bachelorkurse an der SMU belegt werden können.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten sind in Singapur sehr hoch und je nachdem welche Unterkunft man anstrebt sollte dementsprechend vorgesorgt sein. Ein gutes standard Einzelzimmer kann durchaus mindestens 800 Euro pro Monat kosten. Die Kosten für Verpflegung können sehr unterschiedlich ausfallen, wobei Einkaufen im Supermarkt z.B. sehr teuer sein kann. Ich rate dazu insbesondere bei den einheimischen Hawker Centres zu essen, die es überall in der Stadt gibt, wo man für kleines Geld einheimische Küche bekommt.

Es gibt zahlreiche Freizeit und Unternehmungsmöglichkeiten in der Stadt selber. Hier ist insbesondere die künstliche Insel Sentosa mit zahlreichen Stränden als Tagesausflug nennenswert. Darüber hinaus ein Besuch auf dem Roof des Marina Bay Sands, wo man ein sehr guten Ausblick über Singapur genießt. Für Shoppen ist ebenfalls die Shoppes at Marina Bay oder die Orchard Road empfehlenswert. Insbesondere für das Wochenende oder in der freien Zeit lohnt sich ein Ausflug in die umliegenden Länder wie Thailand, Indonesien und Malaysia, wo man für wenig Geld durch günstigen Airlines hinreisen kann. Da ich selber alle Länder vor meinem Aufenthaltsbesuch an der SMU mehrfach besuch hatte, bin ich während meiner Zeit in Singapur zweimal nach Australien gereist, wo man ebenfalls sehr preisgünstige Tickets mit z.B. Scoot oder Air Asia X bekommt.

Fazit

Ich fand den Praxisbezug der Universität persönlich sehr vortrefflich, das Betreuungsangebot für Auslandsstudenten umfangreich und das Niveau und das Renommee der Universität sehr hoch, weshalb ich ein Auslandssemester uneingeschränkt empfehlen kann.